

SRU Tram Bus

3. Auflage

Natur- und Bierwanderweg

Neumarkter Bier-Vielfalt

SR Neumarkt ► Wallfahrtskirche Mariahilf ► Höhenberg ► Fuchsberg ► Burgruine Wolfstein ► Schaffhof ► Alter Kanal ► Neumarkt SR

VGN

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg Partner im VGN

NEUMARKT
STARKE STADT
STARKE GASTGEBER

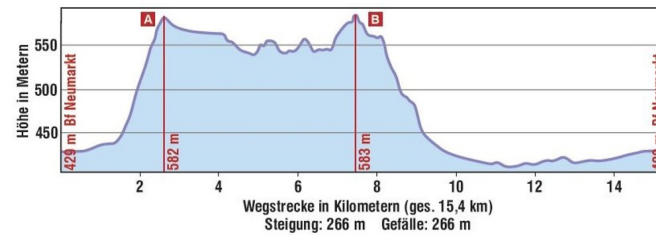
130

Stand: 30.9.2022

Neumarkter Bier-Vielfalt (3. Auflage)

Entfernung: ca. 16,4 km, Dauer: ca. 5,25 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Die **Neumarkter Biere** warten! Zur Einstimmung können Sie sich unser Video ansehen.

Karte




Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Los geht's aus Richtung Nürnberg mit der **S3** bzw. dem **RE 50**, von Regensburg her kommend mit dem Regional-Express der DB bzw. den agilis-Zügen. Erwartungsfroh steigen wir an der **Endhaltestelle Neumarkt Bahnhof** aus.

Info für Hundebesitzer: im alten Landesgartenschauengelände sind Hunde nicht zugelassen!

Vor dem Bahnhof weist uns **Tafel 4111** auf die „Neumarkter Bier-Vielfalt“ hin , und über die Bahnhofsstraße geradeaus erreichen wir die **Gansbrauerei**: Zeit für einen zünftigen Frühschoppen im

Oberen Ganskeller? Das kastanienfarbene Rotbier darf man sich ebenso wenig entgehen lassen wie die Weißwürste mit süßem Senf!

Die Gansbrauerei

Die "Gansbrauerei" blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits 1514 erbaute eine Familie Tannhäuser eine spätgotische Kapelle, der 1580 die "Goldene Gans" durch Familie Fürstenwirt folgt. Bei der Bombardierung Neumarkts im April 1945 erfolgte die vollständige Zerstörung der Häuser. 1947 wurden Gasthaus und Brauerei neu erbaut.



Biergarten Oberer Ganskeller (13.04.2016, VGN © VGN GmbH)

Wem die erste Einkehr zu früh ist und sich erst mal warmlaufen will, der kann die Gansl-Köstlichkeiten auch in Höhenberg im Hotel Schönblick nachholen (oder ergänzen ...).

Beschwingt laufen wir die Badstraße entlang und erreichen das **Kloster St. Josef**. Im **Tagungs- und Gästehaus** besteht die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Getränken der Neumarkter Lammsbräu zu stärken. Sehr zu empfehlen sind das Klosterwasser aus der Heilquelle "Kloster St. Josef Quelle" und die hervorragenden Kaffeegetränke mit Frischmilch, bevor die Stufen zum Mariahilfberg erklommen werden.

Auf Wunsch organisiert die Gästebetreuung des Klosters für **Gruppen** auch eine Klosterführung, auf Vorbestellung auch gerne ein Mittag- oder Abendessen. Kontakt: Tel.: 09181 4500 5170 oder www.st.josef-neumarkt.de

Oberhalb der Anlagen erreichen wir bei Tafel 4055 den Anfang des **Kreuzwegs zur Mariahilf-Kirche**.

Tipp: Wem der stattliche Anstieg über die Treppen des Kreuzwegs zu mühsam ist, der kann bei **Tafel 4055** auch halblinkig abbiegend auf dem Wolfstein-Rundweg **•5•** direkt zur zweiten Station – Hotel Sammüller – gelangen; man spart sich so 4,1 km, aber auch den schönsten Teil der Wanderung!

367 Stufen liegen nun vor uns! Links und rechts münden Wanderwege ein, unter anderem die Zeugenberg-Runde (ein prämiertes Wanderweg als sog. LEADING QUALITY TRAIL – BEST OF EUROPE). Kurz unterhalb der weithin sichtbaren Kirche eröffnet sich auf einer Aussichtsplattform ein fantastischer Blick auf die Stadt und die vorgelagerten Zeugenberge, die sich wie ein Ring um Neumarkt scharen. Wirklich sehenswert ist auch die Kirche selbst.

Wallfahrtskirche Mariahilf und Karmelitenkloster

Die Anfänge der Wallfahrtskirche Mariahilf über Neumarkt datieren ins späte 17. Jh., wo eine kleine Grabkapelle nach dem Vorbild der Jerusalemer Grabeskirche am Berg erbaut wurde. Sie wurde durch eine Marienkapelle ergänzt. Der Bau der heutigen Wallfahrtskirche fand zwischen 1718 und 1727 statt, der Turm wurde erst sehr viel später im Jahr 1757 fertig gestellt.

Das Kircheninnere birgt feine barocke Kunstschätze, so die Stukkaturen von Philipp Jakob Schmuzer und Johannes Bajerna. Das beeindruckende Deckenfresko schuf Johann Babist Koller; es korrespondiert mit dem Hochaltar von Johann Ulrich Wiest, der das berühmte Gnadenbild der Jungfrau mit Kind von Lucas Cranach dem Älteren umrahmt.

Während der Säkularisation mussten 1802 die Kapuziner Neumarkt verlassen und die Wallfahrt verwaiste. Gut hundert Jahre später ließ der Karmeliterorden direkt neben der Kirche ein Kloster erbauen und betreute die Wallfahrt bis 2001.

Die Wallfahrtskirche hoch über der Stadt ist - neben dem benachbarten Wolfstein - ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt Neumarkt und wird von der Bevölkerung rege genutzt. Insbesondere als Beichtkirche erfreut sie sich ausgesprochenen Beliebtheit. Höhepunkte sind die Kreuzwegandachten und die täglichen Maiandachten.



Aufstieg zum Maria Hilf Berg (13.04.2016, VGN © VGN GmbH)

Ein Fußweg bringt uns - weiter bergan - zum Parkplatz der Kirche, und wenig später erreichen wir **Höhenberg**. Hier, bei **Tafel 4057**, stößt der 4-Elemente-Weg zu uns; er wird ein Stück weit unser Begleiter sein. Durst auf eine Halbe Bier? **Hotel Schönblick** (mit herrlicher Aussichtsterrasse) und – etwas weiter – **Landhotel Almrefugio** bieten dazu Gelegenheit! Im Ort biegen wir einmal rechts ab und gelangen auf einem kleinen Fußweg zur Bushaltestelle.

Wir folgen unserem Weg in den Fuchsberg-Wald; einmal wenden wir uns nach links. Bald erreichen wir einen urigen, vollkommen zugewachsenen alten Steinbruch, in dem seltene Vögel nisten. Der herrliche, buchenumstandene Waldweg windet sich am Hang des Albraufs entlang und erreicht schließlich die Ortschaft **Fuchsberg**.

Etwas westlich der Häuser müssen wir aufpassen! Bei **Tafel 4052** müssen wir vorsichtig die stark befahrene Straße überqueren und wandern abwärts in die dunklen Nordhänge des Ottosauer Tals. Bald jedoch öffnet sich der Wald, und vorbei an abwechslungsreicher Busch- und Heckenlandschaft geht's auf die vor uns thronende **Burgruine Wolfstein** zu, das Wahrzeichen Neumarkts, das weithin sichtbar auf einem Bergsporn posiert.

Die Burgruine Wolfstein

Wann die imposante Burgranlage Wolfstein erbaut wurde, konnte bislang nicht eindeutig belegt werden; die archäologischen Untersuchungen deuten auf die Mitte des 12. Jh. hin. Ihre Blütezeit begann mit der Gründung der Wolfsteiner durch Gottfried von Sulzbürg im Jahre 1283. Ihr Herrschaftsbereich wuchs, weswegen ihr durch Kaiser Karl IV. Reichsunmittelbarkeit gewährt wurde.

In der Folge kam es zu erheblichen Differenzen mit den in Stadt Neumarkt sitzenden Wittelsbacher Pfalzgrafen, die erst nach dem Tod des letzten Wolfsteiners, Hans von Wolfstein, ihr Ende nahmen. Später wurde sie Neumarkter Pflegeamt, verlor damit aber auch ihre Bedeutung.

Im Landshuter Erbfolgekrieg wurde sie – wie auch die Burgranlage Heinrichsbürg – stark beschädigt, im Gegensatz zu letzterer jedoch wieder aufgebaut. Etwa 100 Jahre später wurde sie aufgegeben und verfiel. Erst in jüngster Zeit fanden umfangreiche Restaurierungen statt. Seit 1990 kümmern sich die Wolfstein-Freunde um die Burg.



Burgfried Burgruine Wolfstein (13.04.2016, VGN © VGN GmbH)

Die Zeugenberg-Runde verbindet die Ruine Wolfstein und den völlig verfallenen Burgstall der „Heinzburg“ (Heinrichsburg), sowie eine Reihe anderer interessanter Burg-Relikte, teils aus vorchristlicher Zeit. Nähere Informationen dazu gibt es in der Tourist-Information Neumarkt.



Ehemalige Hauptburg (13.04.2016, VGN © VGN GmbH)

Nach eingehender Besichtigung der Buranlage und der atemberaubenden Rundumsicht vom Pallas (zum Turm: Einlass nur sonntags in den Sommermonaten) wäre eigentlich Zeit, zünftig einzukehren. Aber Halt! Zuvor erwartet uns noch ein landschaftlicher Leckerbissen. Bei **Wegetafel 4050** wenden wir uns in südlicher Richtung, und nach etwa 200 Metern erreichen wir den **Krähentisch**, ein Fels-Kuriosum, von dessen Plateau sich nochmals ein herrlicher Blick auf die Stadt unter uns bietet.




Krähentisch mit Ausblick (13.04.2016, Erich Malter © Erich Malter)

Geschwungene Wiesenpfade führen uns zum nächsten Aussichtspunkt! Dort wartet eine wunderbare (Sinnes-)Bank zu einer kurzen Rast. Vorbei an sonnigen Trockenrasen, Wacholder und einzeln stehenden Schlehern steigen wir abwärts und erreichen kurz danach den Stadtteil **Schafhof** mit dem aussichtsreich gelegenen **Berghotel Sammüller**. Sehr zu empfehlen: das Dunkle Lammsbräu, frisch vom Fass. Die Küche bietet viele typisch Oberpfälzer Spezialitäten, die man unbedingt probieren sollte!

Neumarkter Lammsbräu

Die bei weitem größte der Neumarkter Brauereien ist die Neumarkter Lammsbräu, deren Entwicklung untrennbar mit dem Namen Ehrnsperger verbunden ist. Das Unternehmen setzte bereits 1977 konsequent auf Nachhaltigkeit, was sich insbesondere entlang der Lieferkette und der Produktion verdeutlicht. Die Strategie zahlte sich aus: Heute zählt die Neumarkter Lammsbräu zu den führenden Brauereien Deutschlands.

Nachdem wir uns gestärkt haben, wenden wir uns nach Süden und biegen kurz darauf in die steil abfallende Kantstraße ab. Die folgende Regerstraße bringt uns in nordwestlicher Richtung in die Siedlung **Labersricht**, wo wir bei **Tafel 4167** auf den Pfalzgrafenberg  stoßen.

Hinweis: Wer die Wanderung abkürzen möchte, kann hier nach links in Richtung Stadtmitte abbiegen. Der Weg folgt weitgehend dem Leitgraben, der die Wasserzufuhr für den Ludwig-Donau-Main-Kanal zu dessen Scheitelpunkt führte. Die Wanderung verkürzt sich so um 2,6 km. Der Pfalzgrafenberg führt ganz in die Nähe der Schwesterhausgasse, wo unsere Abschlussstation, das **Neumarkter Bräustübl** mit gemütlichem Biergarten, liegt.

Wir wandern weiter auf unserem Weg, die Fußgängerampel über die Amberger Straße nutzend, und wenden uns nach links. Bald erreicht unser Weg die Wiesen an der **Kohlenbrunner-Mühle** an einem kleinen Bachlauf – einer von sehr vielen in der wasserreichen Stadt!

Neumarkt und das Wasser

Die europäische Hauptwasserscheide durchquert im Stadtgebiet Neumarkt einen weit ausladenden, flachen Sattel. Dieser geografischen Besonderheit verdankt die Stadt eine Fülle von kleinen Bachläufen, die prägenden Charakter für weite Teile des Stadtbilds haben: Die vom Albtrauf und den Zeugenbergen herabfließenden Wasserachsen sind kleine, langgestreckte Erholungsorte und lockern das Stadtgebiet vielerorts auf. Gleichzeitig sorgen sie für ein angenehmes Mikroklima in der Stadt.

Die vielen Mühlen, vor allem im nördlichen Stadtgebiet, waren früher gut vernetzte Kristallisationspunkte wirtschaftlicher Tätigkeit. Noch immer beeinflussen sie die Siedlungsstruktur.

Das qualitativ hochwertige Mineralwasser aus den Quellhorizonten des Albtraufs hat sicher auch seinen Beitrag zur Neumarkter Brautradition geleistet: Neben Hopfen und Gerste ist es vor allem das Wasser, das dem Bier seine besondere Geschmacksnote und die hohe Qualität gibt.

Auf abwechslungsreichen Fußwegen entlang des Bächleins erreichen wir **Altenhof**, die Koppenmühle und die Schönmühle, bis wir schließlich den Weg neben dem belebten Berliner Ring erreichen. Er führt uns in den Stadtteil Blomenhof und zum Brauerei-Gasthof Blomenhof. Halt! Das nach alten Rezepten **selbst gebräute untergärrige Bier** ist ein Genuss, und wer Hunger hat, sollte sich die schmackhaften Schmankerln auf keinen Fall entgehen lassen!

Der Blomenhof

Der Blomenhof wurde 1571 erstmals als Reichslehen der Wolfsteiner erwähnt. Seit 1873 war es eine Traditionsgaststätte für die arbeitende Bevölkerung. Nach umfangreichen und aufwändigen Umbaumaßnahmen wurde das seit dem 16. Jh. bestehende Gebäude-Ensemble in 2017 unter neuer Leitung neu eröffnet.

Nach einer erholsamen Pause folgen wir unserem Weg noch ein kurzes Stück westwärts und erreichen recht bald bei **Tafel 4168** den Ludwigskanal, auch **Alter Kanal** genannt.

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal, kurz Ludwigskanal, war für seine Zeit eine ingenieurtechnische Meisterleistung. Erbaut wurde er zwischen 1836 und 1846. Er überwand bei einer Gesamtlänge von 172,4 km 80 Höhenmeter Aufstieg zwischen Kelheim und Neumarkt, wo sein Scheitelpunkt lag, und 184 Höhenmeter Abstieg bis Bamberg, wozu 100 Schleusen errichtet werden mussten. Zu seinem Bau waren bis zu 9.000 Arbeiter nötig, er verschlang deutlich mehr als veranschlagt, nämlich 17,5 Mio Gulden.



Brückkanal (08.04.2016, VGN © VGN GmbH)


Spektakuläre Bauten sind der Brückkanal bei Schwarzenbruck, wo der Ludwigskanal über die Schwarzach- Schlucht führt, der Distellochdamm bei Schwarzenbach sowie das Kettenbach-Viadukt in der Gemeinde Berg.

Der Bau des Ludwigskanals brachte es mit sich, dass in Neumarkt Wasser-Zuführungen gebaut werden mussten. Die Wasserachsen („Leitgraben“) sind noch heute ein charakterisierendes Merkmal der Stadt. Beidseitig wurden sog. Treidelpfade aufgebaut, auf denen Pferde die Schiffe zogen. Nach dem Bau der Eisenbahnlinie erwies sich das Bauwerk recht bald als Investitionsruine.



Kanal (08.04.2016, VGN © VGN GmbH)

Heute ist es zum Naturidyll mutiert und bietet Touristen und Naherholungssuchenden Entspannung und Spaß, wobei die Treidelpfade nun zu Wander- und Radwegen umfunktioniert wurden. Der Ludwigskanal ist heute da, wo er noch vorhanden ist, ein Industriedenkmal. Beaufsichtigt wird er über die zuständigen Wasserwirtschaftsämter.

Eine Viertelstunde später erreichen wir das **Landesgartenschau-Gelände** mit seinen zahlreichen Attraktionen. Es lädt uns ein – also auf zum nächsten Besuch! Hier verlassen wir den Kanal und wenden uns mit unserer Markierung  in südöstlicher Richtung der Neumarkter Altstadt zu. Ein wunderschöner Fußweg (wieder am Bach entlang) bringt uns zum Kurt-Romstöck-Ring und durch das Untere Tor zum quirligen **Neumarkter Marktplatz**. Nun ist es eigentlich Zeit, die Wanderung so zu beschließen, wie wir sie begonnen haben, nämlich mit einem zünftigen Vesper. Wo?

Entweder gediegen und gut bürgerlich im **Hotel Lehmeier** oder oberpfälzisch im gemütlichen **Neumarkter Bräustübl** (ab 16 Uhr) mit seinem urigen Biergarten. Dorthin biegen wir auf dem Oberen Markt bei **Tafel 4171** links in die Rosengasse ein und erreichen unser letztes Ziel rechter Hand in der Schwesterhausgasse.

Glossner-Bräu

1574 als einfache Kommunbrauerei gegründet, blickt die Brauerei seit 14 Generationen auf eine der ältesten Familientraditionen zurück, die trotz aller Widrigkeiten bis heute erfolgreich besteht. Unter dem Dach "Neumarkter Gold" bietet Glossner-Bräu 32 verschiedene Bierspezialitäten an und beschäftigt fast 100 Mitarbeiter.



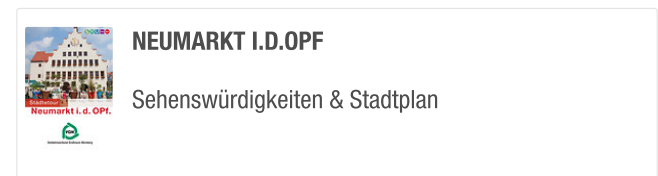
Rathaus Neumarkt (13.04.2016, Erich Malter © Erich Malter)

Nun soll es ein kühles Bier sein! Für nur 4 Euro bekommen Sie ein Erinnerungsglas zur Neumarkter Bier-Vielfalt (0,3 l) in der Tourist-Information, Rathausplatz 1 (in der Rathauspassage)

Oans – zwoa – drai – ... auf zum Wandern & Genießen nach Neumarkt i. d. Opf.!

So gut es auch schmeckt, irgendwann wartet die **S3** bzw. der **RE 50** auf uns. Die Markierung lässt uns auch hier nicht allein! Sicher führt sie uns zum **Bahnhof Neumarkt**, von wo aus uns die **S3** / **RE 50** wieder zurückbringen.

Weitere Infos erhalten Sie auch in der dazugehörigen VGN-Städtetour Neumarkt i. d. Opf.:



Lust auf mehr ?

Wem die überraschend vielfältige Landschaft von Neumarkt zusagt, der sollte sich die Zeugenbergrunde zu Gemüte führen. Als erster Spitzenwanderweg Süddeutschlands wurde sie mit dem Siegel „LEADING QUALITY TRAIL – BEST OF EUROPE“ ausgezeichnet und gehört damit zu den zehn schönsten Wanderwegen Europas.

Drei Etappen lassen sich bequem vom Bahnhof Neumarkt bewandern, und vielerorts kann man die Neumarkter Biere als Wegstärkung genießen. Weite Ausblicke, keltische Geheimnisse im lichten Buchenwald des Buchbergs, dunkle Fichtenwälder auf der Heinzburg und immer wieder neue Überraschungen warten auf uns. Und überall,

rund um Neumarkt, zeigen die Wegweiser auf neue, interessante Ziele, die es zu entdecken gibt. Nähere Informationen bei der Tourist-Info Neumarkt oder direkt auf www.zeugenbergrunde.de

Also: Kommen Sie wieder! Es gibt viel zu entdecken!



Zeugenbergrunde (13.04.2016, Hub Andreas © Hub Andreas)

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Neumarkt i. d. OPf.

Berggasthof Sammüller

Schafhofstrasse 25
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel: 09181 40570
E-Mail: hotel@sammueler.de
www.sammueler.de
kein Ruhetag

Brauerei Gasthof Blomenhof

Berliner Ring 8
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel: 09181 2705527
E-Mail: blomenhof1571@arcor.de
www.blomenhof.de
kein Ruhetag

Hotel Lehmeier

Obere Marktstraße 12
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel: 09181 2573-0
E-Mail: info@hotel-lehmeier.de
www.hotel-lehmeier.de
Ruhetage: Montag und Dienstag

Kloster St. Josef

Wildbad 1
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel: 09181 4500-5075
E-Mail: info@kloster-erleben.de
www.stjosef-nm.de
kein Ruhetag

Neumarkter Braustüberl

Schwesterhausgasse 9
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel: 09181 23436
E-Mail: braustuebl@glossner.de
www.glossner.de
Ruhetag: Montag und Dienstag

Oberer Ganskeller

Ringstr. 2
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel: 09181 512035
E-Mail: info@obererganskeller.de
www.obererganskeller.de
Geöffnet ab 09:30 Uhr, kein Ruhetag

Neumarkt-Höhenberg

Landgasthof Almhof

Am Höhenberg 5
92318 Neumarkt-Höhenberg
Tel: 09181 32584
E-Mail: lukas-almhof@t-online.de
www.landgasthaus-almhof.de
Ruhetag: Montag

Tagungs- und Seminarhotel Schönblick

Am Höhenberg 12
92318 Neumarkt-Höhenberg
Tel: 09181 4749-10
E-Mail: info@tagungshotel-schoenblick.de
www.tagungshotel-schoenblick.de
kein Ruhetag

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/neumarkter_bier-vielfalt

Copyright VGN GmbH 2022

Legende:

- R-/S-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Abkürzung Wanderweg
- Burg Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Gaststätte
- Punkt im Höhenprofil

Stand: 05/2021

0 200 400 600 800 m

